

FERNWÄRMEBRIEF

Konzessionsabgabe | Schlichtung | Geldvernichtung der SWBB Teil 2

Die Irrungen und Wirrungen bei der Konzessionsabgabe

Der Anfang war eine Konzessionsabgabe von 0,31 €/MWh für die Wärmelieferungen der Fernwärmetransportgesellschaft (FTG), der gemeinsamen Tochter der Stadtwerke Sindelfingen und Böblingen, an Kunden in der Innenstadt. Allerdings war die Zahlung ursprünglich für 10 Jahre ausgesetzt. Inzwischen wird aber gezahlt. Auch die Stadtwerke Sindelfingen bezahlen 0,31 €/MWh für Wärmelieferungen im Böblinger Teil des Flugfelds. Ende 2011, im Vorfeld der Gründung der SWBB, wurden dann die Zwangskunden im Fernwärme-Satzungsgebiet als Dukatenesel identifiziert. Aber wenn schon, dann richtig mit 2,70 €/MWh. Bedenken von Fachleuten und Bürgern wurden vom Tisch gewischt: Rechtlich kein Problem und im Wärmepreis schon enthalten, der kurz vorher erhöht wurde und kurz danach nochmal. Initiator der Aktion war nach Aussagen von Zeitzeugen der damalige 1. Bürgermeister Ulrich Schwarz. Von wegen kein Problem. Diskriminierung der Zwangskunden meinen nicht nur die Betroffenen, sondern auch die Energiekartellbehörde. Und das zählt.

Mitglied werden!

Noch kein Mitglied der IG Fernwärme BB e.V. ? Wir kämpfen für Ihre Rechte. Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie unsere Arbeit und helfen uns, die Rechte der Fernwärmekunden gegenüber den Stadtwerken zu vertreten. Infos unter <http://igfw-bb.de>



Senkung der Konzessionsabgabe

Der Gemeinderat hat in seiner öffentlichen Sitzung am 20. Juni 2018 beschlossen, die Konzessionsabgabe für die Wärme im Fernwärme-Satzungsgebiet mit Wirkung zum 1.1.2015 von 2,70 €/MWh auf 0,31 €/MWh (jeweils plus 19% MWSt) zu senken. Damit hat der Gemeinderat dem Ergebnis von Verhandlungen zwischen der Energiekartellbehörde und der Stadtverwaltung zugestimmt. Zwar werden die überzahlten Beträge zurückerstattet, aber erst, wenn das Verfahren der Behörde gegen die Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG wegen des Verdachts missbräuchlich überhöhter Fernwärmepreise abgeschlossen ist. Und das kann dauern.

Viele Gemeinderäte waren mit der Rückzahlung irgendwann in der Zukunft nicht einverstanden, sondern bestanden auf sofortiger Auszahlung. Der Stadtverwaltung wurde aufgetragen, dem Kartellamt den Wunsch der Gemeinderäte zu übermitteln und die Genehmigung für eine zeitnahe Rückzahlung zu bekommen.

Schlichtung des Fernwärmestreits

Schon im Wahlkampf hatte unser neuer Oberbürgermeister angekündigt, im Falle seiner Wahl so schnell wie möglich ein formelles Schlichtungsverfahren einzuleiten um den Fernwärmestreit zu lösen. Er hat Wort gehalten. Ein erstes Gespräch mit ihm und Mitarbeitern der Verwaltung fand schon statt. Natürlich noch ohne konkrete Ergebnisse, aber ein Meinungsaustausch in einer offenen und freundlichen Atmosphäre. Wir sind gespannt, wann und wie es weitergeht.

Kirchturmpolitik und Geldvernichtung der SWBB:

Der gesunde Menschenverstand sagt, dass ein neues Blockheizkraftwerk im Grund vollkommen fehl am Platz ist. Wenn man die schon heute verfügbare Wärme der Kraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung in Böblingen und Sindelfingen richtig nutzen würde, wäre unsere Fernwärmeversorgung ökologisch vorbildlich. Aber dazu müsste man über den Zaun schauen und mit den Stadtwerken Sindelfingen kooperieren. Das nicht zu tun ist Kirchturmpolitik und Geldvernichtung vom Allerfeinsten.

Mehr als die Hälfte KWK-Wärme aus Restmüll, dazu ein großer Teil KWK-Wärme aus der Stromerzeugung beim Daimler. Viel mehr als 10% des gesamten Wärmebedarfs würde da nicht übrig bleiben, für den man die Kessel im Grund anheizen muss. Bis 2015 wurde KWK-Wärme vom Daimler-Kraftwerk über den Wärmeverbund ins Böblinger Netz eingespeist, 2016 allerdings nicht. Warum eigentlich nicht? Waren Gas und Öl so billig, dass es sich nicht lohnte, KWK-Wärme zu kaufen?

Oder liegt der Grund in den fetten Subventionen für das neue BHKW? Subventionen gibt es nur, wenn durch das neue Kraftwerk keine KWK-Wärme aus anderen Quellen ersetzt wird. Und wenn man vorher keine KWK-Wärme eingekauft hat, obwohl sie verfügbar war, hat man auch keine KWK-Wärme ersetzt.

Das ganze stinkt gewaltig zum Himmel, wie so vieles bei der SWBB.

Impressum:

Interessengemeinschaft Fernwärme Böblingen e.V.

(Amtsgericht Stuttgart im Vereinsregister 722445)

Vorstand: Klaus Gödde
(E-Mail: vorstand@igfw-bb.de)
Hornberger Str. 28
71034 Böblingen

Fernwärmebrief Nr. 7

Wofür ein neues Blockheizkraftwerk im Grund?

Diese Frage haben wir auch den Stadtwerken gestellt, aber wie immer, wenn wir konkrete Fragen stellen, herrscht totale Funkstille. Deshalb müssen wir unsere eigenen Schlüsse ziehen.

Wärme aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) gilt als besonders umweltfreundlich. Turbinen oder Verbrennungsmotoren treiben dabei Generatoren zur Stromerzeugung an. Die anfallende Abwärme wird aber nicht, wie sonst üblich, in die Luft geblasen, sondern zur Erwärmung von Heizwasser genutzt. Ganz besonders umweltfreundlich ist die Kraft-Wärme-Kopplung, wenn statt wertvoller Primärenergie Erdgas oder Öl ohnehin anfallender Müll, wie im Böblinger Restmüllheizkraftwerk (RMHKW), als Energieträger eingesetzt wird. Dort werden derzeit 35 MW Wärme ausgekoppelt und nach dem Umbau der Rauchgasreinigung werden es 41 MW sein. 50% der Wärme stehen für Böblingen zur Verfügung, die anderen 50% gehen nach Sindelfingen.

Auch im KWK-Kraftwerk der Daimler AG in Sindelfingen wird die Abwärme genutzt. 55 MW sind verfügbar, die sich die Stadtwerke Sindelfingen mit langfristigen Verträgen gesichert haben.

Zusammen mit der Erschließung des Flugfelds wurde ein Wärmeverbund zwischen Böblingen und Sindelfingen geschaffen, um das Flugfeld und das Versorgungsgebiet der Fernwärme-Transportgesellschaft (FTG) in der Böblinger Innenstadt mit Wärme zu versorgen und bei Bedarf Wärme zu transportieren. Über diesen Verbund wurde in der Vergangenheit das Böblinger Fernwärme-Satzungsgebiet zeitweise mit Daimler-KWK-Wärme versorgt, wenn die Wärme aus dem RMHKW nicht ausreichte.

Derzeit stehen also für die Versorgung der Netze in Böblingen und Sindelfingen 90 MW KWK-Wärme zur Verfügung. Nach dem Umbau der Rauchgasreinigung im RMHKW werden es sogar 96 MW sein. Natürlich schwankt der Wärmebedarf sehr stark im Verlauf des Jahres und erreicht in der Spitze bei sehr niedrigen Außentemperaturen etwa 100 MW für die Netze in Böblingen und Sindelfingen. Das heißt im Klartext: Bei optimaler Nutzung der bereits heute verfügbaren KWK-Wärme wird zusätzliche Wärme aus anderen Quellen, also Heizkesseln, nur an wenigen sehr kalten Tagen im Winter und bei Stillstand des RMHKW benötigt. Dafür gibt es seit vielen Jahren die Kessel im Heizwerk Grund mit 40 MW ausfallsicherer Leistung.

Derzeit wird im Heizwerk Grund ein neues Blockheizkraftwerk (BHKW) mit 2,25 MW Wärmeleistung gebaut. BHKWs sind aufgrund der aufwändigen Technik mit Gasmotor und Generator generell sehr teuer und nur dann wirtschaftlich, wenn sie viele Stunden im Jahr in Betrieb sind.

Das wird bei dem neuen BHKW dann und nur dann der Fall sein, wenn es läuft, obwohl in den bereits vorhandenen Kraftwerken KWK-Wärme verfügbar ist, die dann aber nicht mehr genutzt, sondern in die Luft geblasen wird. Das ist keine ökologische Großtat, wie von der SWBB in einer Pressemitteilung vom 23. Mai bejubelt, sondern Frevel an der Umwelt. Und warum die Versorgungssicherheit verbessert wird, wenn ein Kessel mit mehr als 7 MW durch ein 2,25 MW BHKW ersetzt wird, wie in der Pressemitteilung steht, verstehen nur die Stadtwerke. Wir verstehen das nicht.